Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **58 (1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

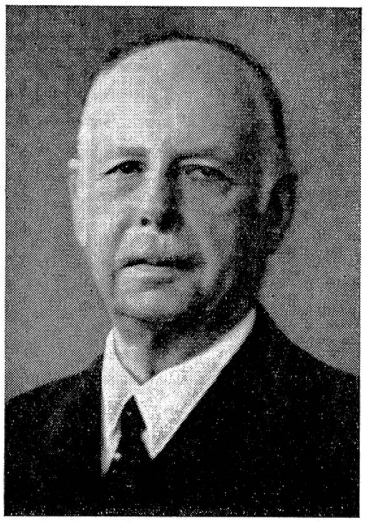
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Personelles



Robert Stehli-Zweifel †. — Die Reihen der Seidenfabrikanten lichten sich, die schon in leitender Stellung den Ausgang des verflossenen Jahrhunderts erlebt haben, als Seide noch fast ausschließlich als Rohstoff verwendet wurde und zahlreiche Handstühle liefen. Zu diesen Männern gehörte R. Stehli-Zweifel, der am 19. Juli im Alter von 87 Jahren in seiner Heimatgemeinde Obfelden verschieden ist und unter rührender Beteiligung der gesamten Bevölkerung zu Grabe getragen wurde. Der Abschied war schmerzlich, galt er doch einem Manne, der die beste Tradition der schweizerischen Seidenindustrie verkörperte, in dessen Wesen sich Vornehmheit mit Liebenswürdigkeit auf das glücklichste verbanden, und auf dessen Wort bei geschäftlichen Unterhandlungen sowohl wie auch im Verkehr mit jedermann Verlaß war. In Obfelden war der Dahingegangene von Groß und Klein «der Herr» genannt, ein Herr, der mit jedermann auf natürliche Weise ins Gespräch kam und auch für jedermann freundliche Worte hatte. Zu diesen Eigenschaften gesellte sich eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft. Seine Firma hat er im Jahre 1917 mit einem Pensionsfonds ausgestattet, und die Gemeinde Obfelden durfte für alle ihre sozialen und kirchlichen Bestrebungen auf seine tatkräftige Unterstützung rechnen.

Robert Stehli ist nach gründlicher beruflicher Ausbildung in der Schweiz und im Auslande, wie auch in den Webschulen Zürich und Krefeld, im Jahre 1889 in das väterliche Geschäft, das damals den Namen E. Stehli-Hirt führte, eingetreten. Drei Jahre später wurde er gleichzeitig mit seinem Schwager Max Froelicher Teilhaber der Firma und im gleichen Jahre wählte ihn die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft in ihren Vorstand. Herr Stehli zählte damals erst 27 Jahre, und diese Ernennung spricht denn auch in hohem Maße für die Wertschätzung, die der noch junge Mann damals schon in den Kreisen der Seidenindustrie genoß. Nach dem Tode seines Schwagers Max Froelicher-Stehli im Jahre 1913 lastete die Verantwortung für das große Geschäft in der Hauptsache auf seinen Schultern. Aus der Firma in Obfelden, die ursprünglich nur Handweber beschäftigte, war ein großes internationales Unternehmen entstanden. 1890 wurde in Arth eine moderne mechanische Seidenweberei errichtet und 1897 in Lancaster, USA, die erste Fabrik auf amerikanischem Boden ins Leben gerufen; 1903 gründete der Verstorbene eine Weberei in Erzingen (Baden) und 1923 wurde in Germiniaga in den Räumen einer Seidenspinnerei, die schon seit 1884 im Besitze der Firma war, eine Weberei eingerichtet.

Trotz der starken Beanspruchung durch die Leitung einer großen und Weltruf genießenden Unternehmung stellte sich Herr Stehli auch der Allgemeinheit zur Verfügung. Seine Wahl in den Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft wurde schon erwähnt, bald darauf wurde er zum Vize-Präsidenten und später zum Präsidenten der Gesellschaft ernannt, die ihn im Jahre 1930 in dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die schweizerische Seidenindustrie die Würde eines Ehrenmitgliedes verlieh. Er gehörte auch zu den Gründern des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten und war dessen erster Vorsitzender. Seinen Rat und seine Mitarbeit lieh er auch dem Schiedsgericht der Seidenindustrie-Gesellschaft und zahlreichen Kommissionen. Die im Jahr 1929 durchgeführte großzügige Propaganda zugunsten der Seide war im Wesentlichen sein Werk. Als Vorstandsmitglied und langjähriger Präsident der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, die ihn bei seinem Rücktritt zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannte, hat Herr R. Stehli der schweizerischen Seidenindustrie ebenfalls große Dienste erwiesen. Besondere Hervorhebung verdient endlich seine Tätigkeit als Mitglied des Vorortes des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins und des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank, in welcher Eigenschaft der Dahingegangene die Interessen der Seidenindustrie auch im umfassenderen Rahmen der schweizerischen Wirtschaft mit großer Sachkenntnis und Energie wahrgenommen hat.

Die engen Beziehungen seiner Firma zum Auslande ließen Herrn Stehli schon frühzeitig die Zweckmäßigkeit internationaler Zusammenkünfte und Vereinbarungen erkennen. So ist denn auch, seiner Anregung folgend, die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft der im Jahre 1927 gegründeten Internationalen Seiden-Vereinigung beigetreten, was die Teilnahme an zahlreichen Kommissionssitzungen notwendig machte. Unvergessen ist der Internationale Seidenkongreß des Jahres 1929 in Zürich, den er in seiner Eigenschaft als Vize-Präsident der internationalen Organisation vorbereitet und mit glänzendem Erfolg durchgeführt hat.

Seinem Vaterland hat Herr Stehli auch als begeisterter Soldat gedient und als Oberstleutnant das Feldartillerie-Regiment 9 geführt. Im ersten Weltkrieg stellte er sich als Pferdestellungs-Offizier zur Verfügung.

An der weihevollen Trauerfeier in der Kirche Obfelden gedachten Pfarrer Max Frick von Zürich, E. Federer, Direktor der Weberei in Obfelden und Gemeindepräsident R. Studer des Entschlafenen, dem Dr. R. Wehrli in seiner Eigenschaft als Präsident der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft warm empfundene Abschiedsworte der Freundschaft und Dankbarkeit widmete. n.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Internationale Bodensee-Messe GmbH. veröffentlicht den Schlußbericht über die zweite IBO-Messe 1951. Im Ganzen waren fast 500 Firmen auf der zweiten IBO vertreten, darunter 41 Aussteller und Unteraussteller aus sieben Ländern des Südens und Südostens.

Der Gesamtraum der zweiten IBO war von 20 000 auf 30 000 qm erweitert worden. Die belegte Flächengröße pro Aussteller war um 22,5 Prozent größer als im Vorjahr. Der Bericht zeigt deutlich den Unterschied zwischen den in letzter Zeit vielfach von gewerbsmäßigen Messeunter-